

Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich der Eröffnung des Norbert-Burger-Platzes am 15. Mai 2023 in Köln-Deutz

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Claudia Burger, liebe Familie Burger,
sehr geehrter Bürgermeister Doktor Heinen, sehr geehrter Herr
Roters, sehr geehrter Herr Doktor Schramma,
liebe Freundinnen und Freunde, Weggefährtinnen und
Weggefährten von Doktor Norbert Burger,
liebe Gäste aus Politik und Verwaltung und Gesellschaft,

ich bin Norbert Burger am sechsten Januar 2011 begegnet, auf
den Stufen des Rathauses. Ich war gerade Sozialdezernentin
geworden. Er sagte zu mir: „Vor 40 Jahren war ich
Sozialdezernent. Du bist die einzige Kölsche im
Verwaltungsvorstand. Jetzt litt et all in dinge Schuß.“

Daran denke ich oft zurück. Norbert Burger war stilprägend für
die Oberbürgermeister, die nach ihm kamen. Er war
leidenschaftlicher Kölner. Er hatte auch nach seiner Amtszeit
noch großen Einfluss in der Stadtverwaltung, er wusste immer
ganz genau Bescheid. In seine OB-Amtszeit fielen die
Beschlüsse für den Museumskomplex am Dom mit
Philharmonie, für den Rheinufertunnel und den Mediapark.

Der Norbert-Burger-Platz mit spektakulärem Blick auf die „Summe von Ausnahmegenehmigungen“, wie Norbert Burger das Kölner Stadtbild nannte, hätte ihm gefallen.

Norbert Burger war von 1980 bis 1999 ehrenamtlicher Oberbürgermeister. Er war Verwaltungsprofi und musste doch damit leben, dass Stadtdirektoren ihm das Regieren abnahmen. Norbert Burger war aber auch 15 Jahre lang Landtagsabgeordneter und trieb in dieser Zeit die Kommunalverfassungsreform entscheidend voran, die mit der Kommunalwahl 1999 schließlich die Trennung der kommunalen Macht in Oberbürgermeister und Stadtdirektor aufhob. Davon hatte allerdings Norbert Burger nichts mehr, der 1999 aus freien Stücken nicht mehr antrat.

Norbert Burger ist bekannt für sein internationales Engagement. Ihm war Kölns Platz in der Welt wichtig. Er hat die Anzahl der Kölner Städtepartnerschaften nahezu verdoppelt. Heute unterhalten wir über 20 Kooperationen auf vier Kontinenten – mehr als jede andere Kommune in Deutschland.

Er setzte sich als ehemaliger Sozialdezernent für ein soziales und aufstiegsorientiertes Köln ein, vor allem für gute Schulen und Kindergärten und war damit seiner Zeit weit voraus. Genauso wie er gezielt Köln als Medienstandort förderte.

Heute besteht jeder zehnte Kölner Arbeitsplatz in der Medienbranche. Auch das ist eine Spur des Wirkens von Norbert Burger.

Liebe Gäste, die Kölner haben Norbert Burger sehr gemocht. Und dass, obwohl er, zumindest zwischenzeitlich, eine Mercedes S-Klasse als Dienstwagen nahm und keinen Ford. In 150 Vereinen wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Wenn man Norbert Burger einlud, musste man damit rechnen, dass er auch kam. Er war Roter Funk von Amts wegen und im Herzen. Er hat Köln wirklich geprägt. Heute eröffnen wir diesen Platz, der ihm würdig ist. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit. Ich darf jetzt das Wort an Günter Leitner übergeben und freue mich, dass ich Sie gleich noch auf einen Imbiss hier auf dem Norbert-Burger-Platz einladen darf.